Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 109 (2012)
Heft: 1

Artikel: Bundesrahmengesetz für Sozialhilfe : Kommission stimmt zu
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-839794

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NACHRICHTEN

SKOS-Geschäftsstelle: Neue Leiterin Grundlagen

Franziska Ehrler hat im Februar 2012 die Leitung des Fachbereichs Grundlagen bei der SKOS Geschäftsstelle in Bern übernommen. Sie ersetzt Caroline Knupfer, die auf Anfang 2012 eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Franziska Ehrler war bisher als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der SKOS-Geschäftsstelle tätig. Der Fachbereich Grundlagen führt wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema Existenzsicherung durch.

Edition Soziothek: Ein Verlag kehrt zurück

Nach einer Pause von zwei Jahren wurde die Edition Soziothek im Januar 2012 wieder in Betrieb genommen. Die Edition Soziothek entstand 1993 als Publikationsplattform für sozialwissenschaftliche Literatur, die nicht für den kommerziellen Buchhandel bestimmt ist, und als Auftraggeberin für eine Sozialfirma. Im Jahr 2009 musste die Edition Soziothek vorübergehend eingestellt werden. Mit dem Ziel, den Verlag mit mehrheitlich elektronischen Büchern über das Internet weiterzuführen, hat der Verein Bildungsstätte für Soziale Arbeit Bern im Mai 2011 die Edition Soziothek übernommen.

Bundesrat soll Rechte von Kindern stärken

Die Generalversammlung der UNO hat am 19. Dezember 2011 das dritte Fakultativprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. Dadurch erhalten Kinder die Möglichkeit, sich bei Verletzung ihrer Rechte beim Kinderrechtsausschuss zu beschweren. Die Kinderlobby Schweiz, die sich national für die Rechte der Kinder einsetzt, erachtet diese Beschwerdemöglichkeit als wesentlichen Meilenstein. Klar ist: Die Kinderrechte gewinnen an Verbindlichkeit, wenn sie auch durchsetzbar sind. Die Kinderlobby Schweiz fordert daher den Bundesrat auf, dieses Zusatzprotokoll noch in diesem Jahr zu unterzeichnen.

Bundesrahmengesetz für Sozialhilfe: Kommission stimmt zu

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) des Nationalrates hat eine Motion verabschiedet, die ein Rahmengesetz des Bundes für die Sozialhilfe fordert. Hinter dem Vorhaben steht eine breite Allianz: Vertreterinnen und Vertreter der Linken, der CVP, der Grünliberalen, der EVP und der FDP stimmten der Motion zu. Einzig die SVP und die BDP wollen von einem Bundesrahmengesetz nichts wissen. Die SKOS begrüsst den Entscheid der SGK, da sie sich seit langem dafür einsetzt, dass auf Bundesebene eine Harmonisierung und Koordination der Sozialhilfe einsetzt. Die Motion der SGK dürfte in der Sommersession im Nationalrat behandelt werden. Falls sie angenommen wird und auch der Ständerat die Vorlage absegnet, wird Innenminister Alain Berset eine entsprechende Vorlage ausarbeiten müssen. ■

Alleinerziehende: Mütter sind schlechter gestellt als Väter

Eine neue Studie*, die im Auftrag des Bundesamts für Sozialversicherungen durchgeführt wurde, zeigt: Alleinerziehende Frauen sind noch schlechter gestellt als alleinerziehende Männer. Die meisten bisherigen Erhebungen zur finanziellen Situation von Alleinerziehenden machten keine Differenzierungen bezüglich des Geschlechts. Eine Analyse der Steuerdaten des Kantons Bern aus dem Jahr 2006 hat nun bestätigt, dass Alleinerziehende oft nur über geringe finanzielle Mittel verfügen – insbesondere alleinerziehende Frauen mit mehreren Kindern. Während etwa 10 Prozent der Haushalte ohne Kinder sehr knapp bei Kasse sind, sind es bei den alleinerziehenden Männern 16 Prozent und bei den alleinerziehenden Frauen sogar 30 Prozent. Verglichen mit alleinlebenden Frauen ohne Kinder, aber auch mit alleinerziehenden Männern, erzielen alleinerziehende Frauen oft nur ein tiefes Erwerbseinkommen, und sie verfügen meistens auch über sehr kleine Reserven. Die zentrale Rolle des Erwerbseinkommens belegt, dass eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig ist. Ebenso weist die Studie darauf hin, dass die Alimentenbevorschussung und die Inkassohilfe wichtige Instrumente der Sozialpolitik sind. ■

*Zur Studie: www. www.bsv.admin.ch/aktuell

30 Prozent der alleinerziehenden Mütter haben wenig finanzielle Mittel. Bild: Keystone